

## Sieben Punkte zur Energie- und Klimapolitik in Österreich bis 2025

1. **Der Klimawandel in Österreich ist Realität.** Die Schäden nehmen zu: Sturmschäden in Wäldern, Hitzetage, Dürre, Borkenkäferinvasion, Überschwemmungen, Sturzfluten. Immer mehr Menschen erwarten eine wirksame Gegenstrategie.
2. **Das Paris Abkommen einhalten.** Österreich hat dieses Abkommen ratifiziert und muss es jetzt einhalten. Das erfordert, eine Transformation des Energiesystems durch Ausstieg aus fossilen Quellen und Aufbau eines effizienten von solaren Energiequellen versorgten Systems bis 2040. Die Emissionen müssen ab 2020 um zumindest vier Mio. t jährlich auf unter 60 Mio. t im Jahre 2025 zurückgehen.
3. **Zukunftspakt Klimaschutz:** Um das sicherzustellen wird ein Zukunftspakt Klimaschutz mit allen im Parlament vertretenen Parteien vorgeschlagen. Dieser sollte festlegen, dass die Bundesregierung jährlich im Juli, nach Vorlage des Emissionsberichtes für das vergangene Jahr, mit allen Parteien und den Bundesländern eine Konferenz einberuft, den Emissionsbericht analysiert und schon vorbereitete zusätzliche Maßnahmen festlegt, wenn die Reduktionsziele nicht erreicht wurden (Anhang).
4. **Ausbau erneuerbare Stromerzeugung:** Strom ist der Schlüsselenergieträger des neuen Energiesystems. Daher muss die erneuerbare Stromerzeugung bis 2030 um 42 TWh erhöht werden. Das erfordert bis 2025 zumindest 14 TWh zusätzlichen Strom aus Wind, PV, Wasser, Biomasse/Biogas und weitere 28 TWh bis 2030.
5. **Erneuerbare Wärme und Mobilität.** Aktuell werden über **2 Mio. Wohneinheiten** über Einzelsysteme und Fernwärme **mit fossilen Energieträgern** – Öl und Gas – geheizt. Diese Zahl muss bis 2025 um zumindest 600 000 Einheiten durch Umstellung auf erneuerbare Wärme, Solarthermie, Biomasse, Umgebungswärme reduziert werden. Die Emissionsreduktion im **Verkehrsbereich** bis 2025 sollte erfolgen durch Ausweitung der Biotreibstoffe, E-Mobilität (verringert Emissionen nur, wenn Strom erneuerbar ist), effizientere Motoren, weniger fahren, Ausbau öffentlicher Verkehr.
6. **Ökosozialer Steuerumbau.** Österreich verfolgt aktuell eine Tiefsteuerpolitik bei fossilen Energieträgern (Treib- und Brennstoffe). Das fördert den Transitverkehr, den Mehrverbrauch fossiler Energien und damit die Emissionen. Der ökosoziale Steuerumbau ist die wichtigste Einzelmaßnahme zur Transformation des Energiesystems. Sie muss daher als Option in die künftigen Beratungen aufgenommen werden. Ein konkreter Vorschlag von ENERGYPEACE dazu im Anhang.
7. **Unzureichende Vorschläge der Regierungsparteien, Investitionsbremse.** Die Vorschläge der Regierungsparteien reichen bei weitem nicht, um die Emissionen bis 2025 um 20 Mio. t zu verringern. Sie würden bestenfalls zu einer Reduktion der Emissionen um 5 bis 6 Mio.t beitragen. Sie übersehen vor allem die riesigen Chancen, die der Umbau des Energiesystems punkto Investitionen, Arbeitsplätze, Sicherheit, Vermeidung von Strafzahlungen, von Geldabflüssen für Energieimporte bringt. Sie wirken wie eine Investitionsbremse für erneuerbare Energien.

**DIE GROSSE CHANCE: Österreich hat optimale Bedingungen für die Energiewende Wasserkraft, Biomasse, Wissenschaft und Industrie, interessierte Bevölkerung – nutzen wir sie!**                      **ANHANG: Daten und Graphiken zu den 7 Punkten.**